

weiteren Bestande desselben nichts mehr erwähnt wird. Die Besitztheile der beiden anderen Brüder vererbten sich auf ihre Nachkommen, und bildeten noch im Jahre 1005 neben der Hauptlinie zwei abge sonderte Lehens-Commenden.

Das Hauptgebiet Schirwan war dazumal gerade nach dem Tode Zeinel Beg's an dessen Sohn Abdal Beg gelangt, während die Com mende von Schelbistan sich unter dem neueren Namen von Kärni im Besitze Zeinel Beg's aus dem Hause Emir Mohammed Kur's, und jene von Irwan im Besitze Mir Melek's aus dem Hause Emir Schems eddin's befand.

18. Die Zärräki-Fürsten

und zwar in den vier Linien von

- a) Derzini,
- b) Kerdekan,
- c) Atak und
- d) Tardschil.

Die Zärräki-Emire sind arabischen Volksursprungs aus Syrien. Ihr Stammvater Scheich Hasan, welcher der vierzehnte Abkömmling Ali's des Schwiegersohnes des Propheten sein soll, war aus seiner syrischen Heimath nach Mardin gewandert, und liess sich dann in der Gegend von Atakh nieder, wo er sich dem beschaulichen Leben weihete. Eine von dem heiligen Manne an der geisteskranken Tochter des Seldschuken-Emirs Artykh, des damaligen Landpflegers, bewirkte Wundereur erweckte die grösste Verehrung für ihn, und legte den Grund zu seiner künftigen Macht. Die geheilte Fürstentochter wurde seinem Sohne Sejjed Hosein vermählt und ihm das Gebiet von Tardschil verliehen, welches der Ausgangspunct der Herrschaft dieser vierzweigigen Dynastie war. Nach ihm erhielten auch seine Nach kommen den Namen Zärräki, welcher das im Munde der Kurden verderbte arabische äzräkh „blau“ sein soll, und dem Scheich wegen der blauen Farbe seiner Augen oder, wie Andere wollen, seines blauen Gewandes wegen, beigelegt worden wäre.

Scheich Hasan welcher nach dem Tode des Seldschuken-Emirs demselben in der Regierung folgte, schickte seine Söhne in die einzelnen Districte des Landes, welche sie in Besitz nahmen und verwalteten.